

SPIEL

MUSIKTHEATER / SCHAUSPIEL / TANZ / JUNGES THEATER / KONZERT

Apr / Mai / Jun / Jul 2024



**6. SYMPHONIEKONZERT / ALL TOO WELL ^{UA} / LE NOZZE DI FIGARO / SONNE ^{UA} /
MEINE GENIALE FREUNDIN ^{ÖEA} / 7. SYMPHONIEKONZERT / HERKUNFT ^{ÖEA} /
PETER PAN - THE DARK SIDE ^{ÖEA} / GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN) /
UND ALLES ^{ÖEA} / FRAU LUNA / 8. SYMPHONIEKONZERT**



Liebes Publikum,

wenn Sie weiterblättern bekommen Sie einen ersten Überblick, was in der nächsten Saison auf unserem Spielplan steht: Auf Sie warten insgesamt 34 Produktionen, davon zehn Uraufführungen und vier österreichische Erstaufführungen, zahlreiche Stücke junger Autor:innen sowie bekannte Klassiker von Horváth und Ibsen über Mozart, Verdi und Strauss, die wir im Tiroler Landestheater aufleben lassen werden.

Dass der Start in das neue Theater- und Konzertjahr gelingt, hängt maßgeblich auch von Ihnen, unseren Besucher:innen, ab. Ich lade Sie ein, unsere vielseitigen Theater- und Konzertprogramme auch weiterhin mit Ihrem Interesse, mit Ihrer Treue und Begeisterungsfähigkeit in Anspruch zu nehmen. Gerade als Abonnent:in erleben Sie in jeder Spielzeit einzigartige Abende zum besten Preis. Unsere große Vielfalt an Abonnements bietet Ihnen einen Querschnitt unseres Repertoires. Mit einem Abonnement blickt man über den künstlerischen Tellerrand und erlebt Produktionen, die auf dem Spielplan vielleicht nicht auf den ersten Blick ins Auge stechen. Als Abonnent:in ist Ihnen Ihr Lieblingsplatz für die gesamte Saison garantiert. Neben einer Ersparnis von bis zu 25 Prozent gegenüber dem regulären Kartenpreis erhalten Sie außerdem 10 Prozent Rabatt beim Kauf von zusätzlichen Karten. Weitere Pluspunkte: Das Anstehen an der Kassa entfällt und der Abo-Ausweis ist übertragbar. Als Ergänzung zum klassischen Abonnement steht Ihnen unser Treueprogramm **LEOPOLD** zur Verfügung.

Die Kolleg:innen vom Kassa & Aboservice gehen gerne auf Ihre Wünsche ein und finden gemeinsam mit Ihnen das passende Abonnement. Bleiben Sie uns auch in der Spielzeit 24/25 gewogen!

Dr. Markus Lutz
Geschäftsführender
Kaufmännischer Direktor

IM RAMPENLICHT

4 Die Spielzeit 24/25 im Überblick

PRODUKTIONEN

- 6 **ALL TOO WELL**
Ein expressiv-dynamisches, fließendes Tanzstück für die Kammerspiele
- 8 **LE NOZZE DI FIGARO**
Mozart vereint turbulente Beziehungskomödie und zeitpolitische Gesellschaftsstudie in einem Meisterwerk
- 10 **SONNE & MEINE GENIALE FREUNDIN**
Tanzperformance von Doris Uhlich und Start der TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante
- 12 **HERKUNFT**
Auf den Spuren von Heimat und Identität
- 14 **PETER PAN – THE DARK SIDE**
Eine Kindergeschichte nicht für Kinderherzen
- 16 **Gi3F (GOTT IST DREI FRAUEN)**
Erd- und Menschheitsgeschichte, Apokalypse und Neubeginn in hundert intelligent-humorvollen Minuten
- 18 **FRAU LUNA**
Einprägsame Melodien und pures Schauvergnügen: Berliner Operette von Paul Lincke
- 20 **UND ALLES**
Katastrophen und Optimismus. Krimi für junges Publikum. Ab 10 Jahren
- KLANGSPIEL: IM WASSER**
Performance mit viel Musik und Seifenblasen, aber ohne Worte. Ab 1,5 Jahren
- TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK**
- 22 **6. SYMPHONIEKONZERT**
Mit dem TSOI auf einer musikalischen Reise nach New York und Prag
- 24 **7. SYMPHONIEKONZERT**
Ein tänzerisches Programm spielt das TSOI beim 7. Symphoniekonzert
- 26 **8. SYMPHONIEKONZERT**
Das TSOI interpretiert Werke von Komponisten aus Rumänien, Ungarn und Böhmen
- ZUGABE**
- 28 **THEATER- UND MUSIKVERMITTLUNG**
Kinder und Jugendliche im Rampenlicht!
- SERVICE & INFORMATIONEN**
- 30 **KARTEN & EINTRITTSPREISE**
- HAUS DER MUSIK INNSBRUCK**
- 32 **PROGRAMM**
Die Eigenveranstaltungen im Überblick



12



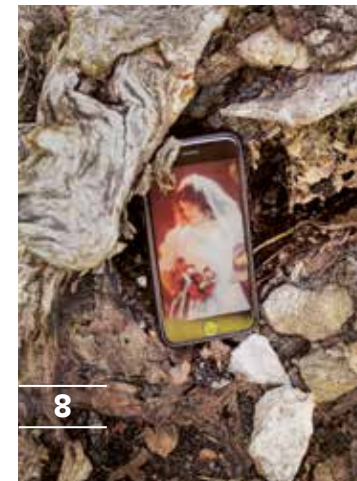
18



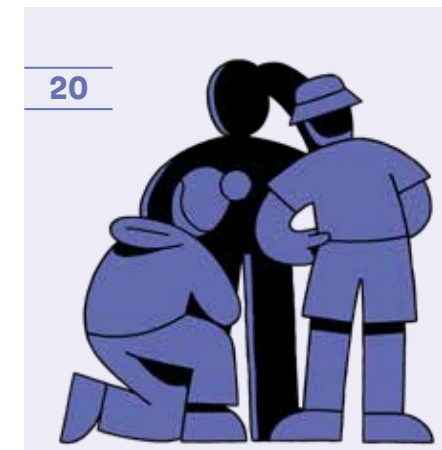
6



26



8



20



10



28

5.9.24	KLANGSPUREN SCHWAZ – ERÖFFNUNGSKONZERT TSOI Beat Furrer/Mariam Rezaei & Matthew Shlomowitz/Didem Coskunseven	SCHWAZ
13.9.24	LIEBESGESANG (ÖEA) MUSIKTHEATER Oper von Georg Friedrich Haas mit einem Libretto von Händl Klaus	KSP
14.9.24	VERLANGEN (UA) SCHAUSPIEL Schauspiel von Lisa Wentz, nach <i>Gier unter Ulmen</i> von Eugene O’Neill	GH
28.9.24	DIE HÖLLE AUF ERDEN (UA) SCHAUSPIEL Komödie von Maria Lazar	KSP
28.9.24	KLANGSPIEL: IM WIND (WA) JUNGES THEATER (VON 1,5 BIS 3) Theaterabenteuer für die Allerkleinsten mit Musik ohne Sprache	[K2]
28.9.24	FRAU LUNA (WA) MUSIKTHEATER & TANZ Operette in zwei Akten von Paul Lincke	GH
3.10.24	GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN) (WA) SCHAUSPIEL Theaterstück von Miru Miroslava Svlikova	KSP
5.10.24	FALSTAFF MUSIKTHEATER Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi	GH
12.10.24	UND ALLES (WA) JUNGES THEATER (AB 10) Katastrophen und Optimismus: Krimi für junges Publikum von Gwendoline Soublin	[K2]
17. & 18.10.24	CARTE BLANCHE: MAESTRO DAVIES DIRIGIERT BRUCKNER 1. SYMPHONIEKONZERT / Peter Eötvös / Anton Bruckner	CON
19.10.24	KONFERENZ DER ABWESENDEN (ÖEA) SCHAUSPIEL Ein dokumentarisches Spiel von Rimini Protokoll	KSP
25.10.24	ROMEO UND JULIA TANZ & TSOI Die traurig-schönste Liebesgeschichte der Welt als Tanzstück von Marcel Leemann mit Musik von Sergej S. Prokofjew	GH
27.10.24	MAYA HAKVOORT IN CONCERT (GAST) MUSIKTHEATER Honoring Barbra Streisand	GH
10.11.24	DIE KONFERENZ DER TIERE JUNGES THEATER (AB 6) Erich Kästners Klassiker als Appell für nichts weniger als eine bessere Welt	KSP
13.11.24	POETRY SLAM MEETS ORCHESTRA Konzert für Orchester und Poetry Slammer:innen	HDM GS
16.11.24	HAIR MUSIKTHEATER The American Tribal Love-Rock Musical mit der Musik von Galt MacDermot	GH
20.11.24	DIE FREMDE (WA) JUNGES THEATER (AB 14) Geschichten fürs Klassenzimmer von Christoph W. Bauer	MOBIL
21. & 22.11.24	GÖTTLICH 2. SYMPHONIEKONZERT Arnold Schönberg / Ludwig van Beethoven	CON
23.11.24	MEINE GENIALE FREUNDIN 2 (ÖEA) SCHAUSPIEL Die TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante	[K2]
7.12.24	THE ROOM (UA) TANZ Ein opulentes Tanzstück voller absurder Begegnungen und menschlicher Abgründe von Caroline Finn	KSP
14.12.24	DER ROSENKAVALIER MUSIKTHEATER Komödie für Musik in drei Aufzügen von Richard Strauss	GH
1.1.25	STRAUSS FEVER! NEUJAHRSKONZERT Neujahrskonzert Innsbruck / Congress Innsbruck	CON
2.1.25	Neujahrskonzert Kufstein / Kufstein Arena	KUFSTEIN
3.1.25	Neujahrskonzert Reutte / Plansewerke	REUTTE
11.1.25	BRUNDIBÁR JUNGES THEATER & MUSIKTHEATER (AB 8) Kinderoper von Hans Krása	KSP
16. & 17.1.25	DAS PARADIES 3. SYMPHONIEKONZERT Emilie Mayer / Max Bruch / Felix Mendelssohn Bartholdy	CON
18.1.25	KÖNIG ARTHUR (ÖEA) SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER & TANZ Semi-Oper von Henry Purcell und John Dryden in einer Neudichtung von Ewald Palmethofer	GH
25.1.25	KLANGSPIEL: IM WINTER (UA) JUNGES THEATER (VON 1,5 BIS 3) Cooles Theater für die Allerkleinsten mit Musik ohne Sprache	[K2]

1.2.25	EIN VOLKSFEIND SCHAUSPIEL Schauspiel von Henrik Ibsen	KSP
8.2.25	LA CLEMENZA DI TITO MUSIKTHEATER Opera seria in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart	GH
14.2.25	MOZART 1770 – VON INNSBRUCK NACH ITALIEN HDM KONZERT Howard Arman und das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck	HDM GS
20. & 21.2.25	HELDEN 2.0 4. SYMPHONIEKONZERT Martin Ohrwalder / Maurice Ravel / Philip Glass	CON
28.2.25	CODENAME BROOKLYN (UA) SCHAUSPIEL Ein dokumentarisches Theaterprojekt über die Operation Greenup	KSP
1.3.25	RAUSCH (ÖEA) TANZ Boléro und weitere Highlights: Drei Choreografien im Großen Haus	GH
8.3.25	WIE SCHÖN IST DER MAI Ein frühlingshaftes Mitsingkonzert	GH
13. & 14.3.25	LIEBESGLÜCK UND LIEBESLEID 5. SYMPHONIEKONZERT Richard Wagner / Edward Elgar / Johannes Brahms	CON
15.3.25	GATSCH (UA) JUNGES THEATER (AB 3) [K2] & MOBIL Erde, Wasser – Gatsch! Stückentwicklung mit Musik für junges Publikum	[K2] & MOBIL
22.3.25	EUGEN ONEGIN MUSIKTHEATER Lyrische Szenen in drei Akten von Pjotr I. Tschaikowski	GH
4.4.25	WUNSCHKONZERT TSOI Sie wünschen, wir spielen	HDM GS
5.4.25	SCHÖN IST DIE WELT (UA) MUSIKTHEATER Ein Operettenweltschmerztheater von Glanz und Vertreibung	KSP
10. & 11.4.25	HERZZERREISSEND 6. SYMPHONIEKONZERT Ludwig van Beethoven / Gabriel Fauré / Piotr Iljitsch Tschaikowski	CON
12.4.25	FIGARO LÄSST SICH SCHEIDEN SCHAUSPIEL Komödie von Ödön von Horváth	GH
3.5.25	BEBEN (UA) TANZ Ein vibrierendes Tanzstück von Marcel Leemann mit Livemusik von Newcomer Oskar Haag	KSP
10.5.25	PAGLIACCI / VON HEUTE AUF MORGEN MUSIKTHEATER Doppelabend mit den Opern von Ruggero Leoncavallo und Arnold Schönberg	GH
15. & 16.5.25	FRÜHLINGSERWACHEN 7. SYMPHONIEKONZERT Samuel Barber / Wolfgang Amadeus Mozart / Jean Sibelius	CON
18.5.25	PROSA FÜR ELISABETH (UA) SCHAUSPIEL [K2] Absurd, komisch, tragisch, immer schön. Prosa von Händl Klaus	[K2]
24.5.25	VA+ERZUNGE (UA) SCHAUSPIEL Ein Sprech-Stück Ein Stück Sprechen von Miriam Unterthiner	KSP
31.5.25	IM WEISSEN RÖSSL MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL & TANZ Singspiel in drei Akten von Ralph Benatzky	GH
5. & 6.6.25	VON STRAUSS UND SEINEN STRÄUSSEN 8. SYMPHONIEKONZERT Hannah Kendall / Ralph Vaughan Williams / Richard Strauss	CON
14.6.25	ORLANDO SCHAUSPIEL nach dem Roman von Virginia Woolf	KSP
21.6.25	SCHOKOLADE (WA) JUNGES THEATER (AB 6) [K2] Schauspiel von Tina Müller über die Schwierigkeit, Schokolade gerecht zu teilen	[K2]
27. & 28.6.25	DER KARNEVAL DER TIERE (AB 6) Schul- und Familienkonzert	HDM GS
5.7.25	30 JAHRE INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE – ERÖFFNUNGSKONZERT TSOI Cuba Sinfónica – Ritmos Latinos	HOFBURG



Das gesamte Angebot sowie die vielfältigen Konzerte im Haus der Musik Innsbruck finden Sie hier.

ALL TOO WELL

Tanzstück von Kristina
und Sadé Alleyne

Kristina und Sadé, wie würdet ihr eure Zusammenarbeit beschreiben, was habt ihr für ein System?

Kristina und Sadé Alleyne Es hat sicherlich Vorteile, als Zwillinge zusammenzuarbeiten. Wir haben beide dieselben Herangehensweisen, müssen einander nicht viel erklären und wissen meist sofort, was die andere jeweils meint. Dazu kommt, dass wir viel direkter und ehrlicher zueinander sein können, als das in einer Konstellation außerhalb der Familie wohl möglich wäre. Das spüren auch andere Beteiligte, mit denen wir arbeiten: Zum einen die Direktheit ohne Umschweife, zum anderen aber auch die Liebe und Fürsorge, die wir als Schwestern füreinander empfinden.

Ist es jemals vorgekommen, dass ihr euch innerhalb eines kreativen Prozesses in zwei komplett gegensätzliche Richtungen bewegt habt?

Oh ja, das kommt durchaus vor. Jede vertritt dann sehr stark ihre jeweilige Position. Wir stellen uns in solchen Fällen unsere Ideen gegenseitig vor und eine von uns muss einen Kompromiss machen – sei es, weil die Idee der anderen einfach objektiv besser funktion-

ÖFFENTLICHE PROBE

Einführung zu *All Too Well*

21.4.24 11.00 UHR
BÜHNE GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

niert, oder aufgrund der ausgleichenden Gerechtigkeit: Wer letztes Mal ihren Willen durchgesetzt hat, muss nun nachgeben. Wir konnten aber bisher immer alles unter uns regeln, ohne externe Beratung, auch, weil wir es einfach sehr genießen, miteinander zu arbeiten.

Wie findet ihr Inhalte und Themen für eure Tanzstücke?

In der Regel setzen wir uns gezielt mit persönlichen Erfahrungen und aktuellen politischen oder gesellschaftspolitischen Vorkommnissen auseinander. Gewisse Themen drängen sich dann plötzlich auf und packen uns in einer Art und Weise, dass wir anfangen zu recherchieren. Generell setzen wir uns oft mit Herkunft auseinander. Unsere Familie stammt aus Barbados in der Karibik. Migration ist somit ein wichtiger Punkt für uns – Hintergründe, Ursachen und Vorgänge rund um diese Thematik interessieren und triggern uns. Im Fall von *All Too Well*, dem Stück, das wir für Innsbruck kreieren, haben wir uns dem Thema Wasser verschrieben: Wasser als etwas Selbstverständliches im Gegensatz zu einer knappen, lebenswichtigen Ressource. Es ist uns wichtig, Denkprozesse anzustoßen.

Noch einige Worte zur Musik für «All Too Well»?

Dieses Stück entsteht explizit für Innsbruck. Unser langjähriger Komponist Giuliano Modarelli, der auch schon fast zum Familienmitglied geworden ist, hat dafür die Musik geschaffen. Der Sound ist geprägt und wird umrahmt vom Klang von fließendem Wasser oder aufprallenden Wassertropfen. Die Zusammenarbeit mit Giuliano ist immer sehr inspirierend – am liebsten würden wir jeweils nach jeder Produktion ein Album mit seiner Musik produzieren. Wer weiß, vielleicht klappt es diesmal?!

Die Fragen stellte Stefan Späti.

Uraufführung Choreografie Alleyne Dance,
Bühne & Kostüme Andrea Kuprian, Musik
Giuliano Modarelli, Dramaturgie Stefan Späti

Mit Tanzensemble des TLT



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
FR	26.4.	20.00	M1	KH
SA	4.5.	19.30	SA5	KH
SO	12.5.	19.30		KH
MI	15.5.	20.00	C1	KH
SA	25.5.	19.30	SA4	KH
SA	1.6.	19.30	SA3	KH
FR	7.6.	20.00		KH
FR	14.6.	20.00		KH
DO	20.6.	20.00		KH
SO	23.6.	19.30		KH



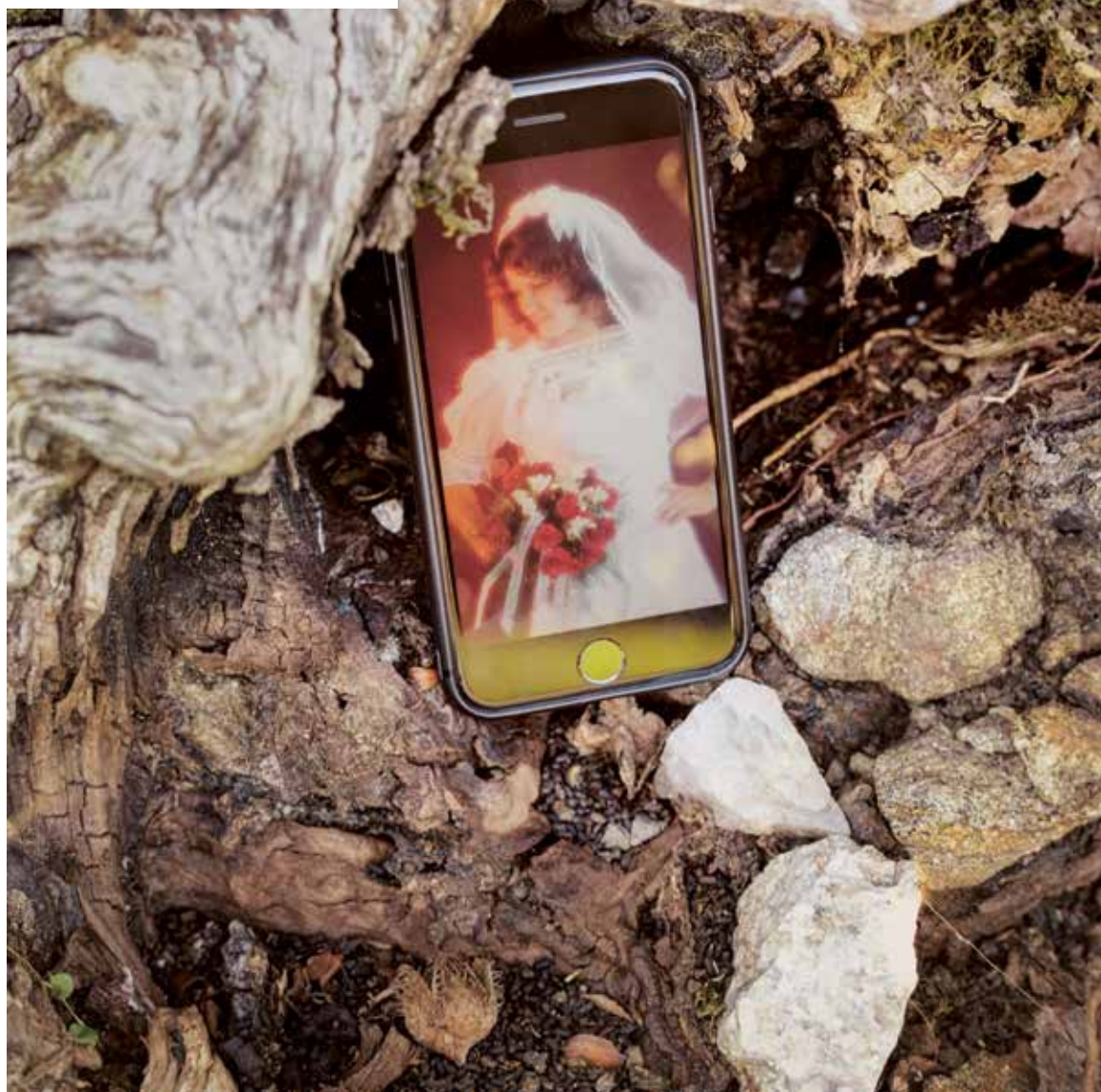
Kristina und Sadé Alleyne

Co-Direktor Tanz Marcel Leemann kennt die Zwillingsschwestern Kristina und Sadé Alleyne, die zusammen die Tanzproduktion *All Too Well* für das TLT kreieren, seit einigen Jahren. Seine erste Begegnung mit den beiden war in der Schweiz. Im Rahmen des von ihm gegründeten Formats «Physical Days Bern» lud er sie für einen Workshop ein. Beeindruckt von der Art und Weise, wie sie mit Tänzer:innen arbeiten, ihrer «Stereopräsenz» als Zwillinge im Raum und ihrer Körperlichkeit, wusste er sofort, dass er diese Kollaboration irgendwann weiterführen möchte.

Nun ist es soweit: Die beiden schaffen ein abendfüllendes Stück für die Kammerspiele. Das Publikum erwartet ein energetisch-rhythmischer, tänzerisch anspruchsvoller Abend mit dem Tanzensemble des TLT. Kurz vor dem Probenstart haben wir einige Fragen an die Choreografinnen gerichtet.

TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	27.4.	19.00	P, Pplus	L
SA	4.5.	19.00	SAA	H
FR	10.5.	19.30	E	H
SO	12.5.	19.00	LA3	H
DO	23.5.	19.30	L	G
MI	29.5.	19.30		G
SA	1.6.	19.00		H
MI	12.6.	19.30	C	G
SO	30.6.	19.00	UL	H
DO	4.7.	19.30	D	G



«Ich beeile mich, über alles zu lachen, aus Furcht, einen Augenblick später darüber weinen zu müssen.»

Pierre Augustin Caron
de Beaumarchais

LE NOZZE DI FIGARO

Opera buffa in vier Akten
von Wolfgang Amadeus Mozart

MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu
Le nozze di Figaro

14.4.24 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN
ERFORDERLICH

Den Stoff für *Le nozze di Figaro* finden Mozart und sein kongenialer Librettist Lorenzo Da Ponte, mit dem er später noch *Così fan tutte* und *Don Giovanni* realisieren wird, bei dem französischen Autor Pierre Augustin Caron de Beaumarchais. Dieser führt in *La folle journée* oder *Le mariage de Figaro* die Geschichte der

Figuren des *Barbiers von Sevilla* fort. Nach mehrjährigem Mühen mit der französischen Zensur in den gesellschaftspolitisch bereits höchst angespannten Jahren vor der Revolution kommt das Theaterstück 1784 zur Uraufführung.

Zwei Jahre später brauchen Mozart und Da Ponte nur sechs Wochen um die fünf Akte und 82 Szenen in vier Akten und 48 Szenen zu verdichten und die Oper am 1. Mai 1786 an der Wiener Hofoper zur Uraufführung zu bringen. Das Stück spielt zur Zeit der Entstehung und ist damit Mozarts einziger dezidiert zeitgenössischer Opernstoff. Da Ponte bedient sich, angelehnt an Beaumarchais, einer Sprache die dem damaligen Publikum vertraut ist und auch die Ausstattung der Uraufführung ist direkt aus der Lebensrealität der damaligen Zeit gegriffen.

Die Handlung der Oper beschreibt dabei den Verlauf des Hochzeitstages des Dienerspaars Susanna und Figaro. Handlungsort ist das Land schloß «Agua Frescas» ihres Grafen und Dienstherrn Almaviva, nahe bei Sevilla gelegen. Als Liebesbeweis zu seiner Frau hat der Graf das «Recht der ersten Nacht» abgeschafft. Da die eigene Ehe zwischenzeitlich deutlich abgekühlt ist und er der Bediensteten seiner Frau, Susanna, näherkommen möchte, will er dieses am Morgen ihres Hochzeitstages jedoch spontan wieder einsetzen. Komödie und Tragödie zugleich entspinnen sich.

Mozart selbst notiert *Le nozze di Figaro* im «Verzeichnüß aller meiner Werke» als Opera buffa, allerdings verschmelzen in diesem gesellschaftskritischen und zeitpolitischen Werk die Charakteristiken mit denen der Opera seria.

Für die Sänger:innen des Tiroler Landestheaters ist die große Ensembleoper eine weitere wunderbare Gelegenheit, sich dem Publikum in ihrer Musikalität, Spielfreude und Wandelbarkeit zu zeigen. Neben den großen Finali und Sextetten, zeigt sich Mozarts Meisterschaft auch in den Reziativen, die ganz unterschiedliche Erzähltempi vorgeben und die Figuren facettenreich und lebendig charakterisieren. Auch die Instrumentierung des Orchesters variiert in ihren Zusammensetzungen ständig, sodass abwechslungsreiche Klangfarben entstehen. Am Pult des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck steht der renommierte Dirigent Michael Wendeberg, Regie führt Shooting-Star Barbora Horáková. Gemeinsam bringen sie die erzählerische und atmosphärische Dichte sowie die meisterhafte Mischung aus Komik und gesellschaftspolitischer wie privater Tragödie im Tiroler Landestheater auf die Bühne.

Musikalische Leitung Michael Wendeberg, *Regie* Barbora Horáková, *Bühne* Falko Herold, *Kostüme* Nicole von Graevenitz, *Dramaturgie* Diana Merkel

Mit Ana Akhmeteli/Qiong Wu/Sabrina Henschke/Bernadette Müller, Benjamin Chamandy, Abongile Fumba, Michael Gann, Julien Horbatuk/Il-Young Yoon, Yejin Kang, Camilla Lehmeier, Anastasia Lerman, Jacob Phillips, Marie Smolka, Florian Stern, Johannes Maria Wimmer, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Chor des Tiroler Landestheaters, Statisterie des Tiroler Landestheaters

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Eine Konzeptübernahme der Produktion des Nationaltheaters Mannheim und des Nationaltheaters Prag

SONNE

Eine Sonnenschau der österreichischen Tänzerin Doris Uhlich gemeinsam mit dem Kinderchor des Tiroler Landestheaters

Letztendlich haben wir alle eine Strahlkraft und eine Möglichkeit, Dinge zu beleuchten.

Doris Uhlich



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
FR	3.5.	20.00	E1	KG
FR	24.5.	20.00	M1	KG
MI	12.6.	20.00		KG
SO	16.6.	19.30		KG

Die Choreografin und Performerin Doris Uhlich widmet der Sonne, diesem Himmelskörper, der Existenzen ebenso ermöglicht wie zerstören kann, eine Sonnenschau.

«Das Leben ist kein Solo, das Leben ist ein Ensemblewerk. Ich forsche nach einem Teilen, Übertragen und Transformieren von Energien und suche nach Fragestellungen, die sowohl ein solistisches als auch gemeinschaftliches Öffnen bzw. Weichwerden von festgefahrener Anschauungen und Ansichten ermöglichen».

Doris Uhlich und der Kinderchor des Tiroler Landestheaters erkunden gemeinsam die Beziehung zur Sonne.

«Die Sonne wird in vielen Liedern als lächelnde Lebensbringerin besungen. 70 Kinder des Kinderchores des Tiroler Landestheaters setzen sich in Beziehung zu den Liedern und zu mir, die die Sonne im Jahr 2024 performt. Ich war noch nie mit so vielen Kindern auf einer Bühne. Ich finde es spannend umgeben zu sein und in Dialog zu treten mit einer Generation, die sich in Zukunft mit der Kraft der Sonne in ganz anderen Dimensionen beschäftigen wird müssen.»

Gastspiel Konzept & Choreografie
Doris Uhlich, Performance Doris Uhlich & Kinderchor des TLT

Koproduktion Festspielhaus St. Pölten, Volkstheater Wien, Theater Rampe Stuttgart und insert Tanz und Performance GmbH / Personale Doris Uhlich Koproduktion Innsbruck International. Biennial of the Arts 2024

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Stadt Wien Kultur

MEINE GENIALE FREUNDIN

Blanka Rádóczy inszeniert den Auftakt der Theaterserie nach dem Erfolgsroman von Elena Ferrante über die Geschichte einer Freundschaft.

ÖFFENTLICHE PROBE

Einblick in die Probenarbeit zu *Meine geniale Freundin*

24.4.24
18.00 UHR [K2]
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

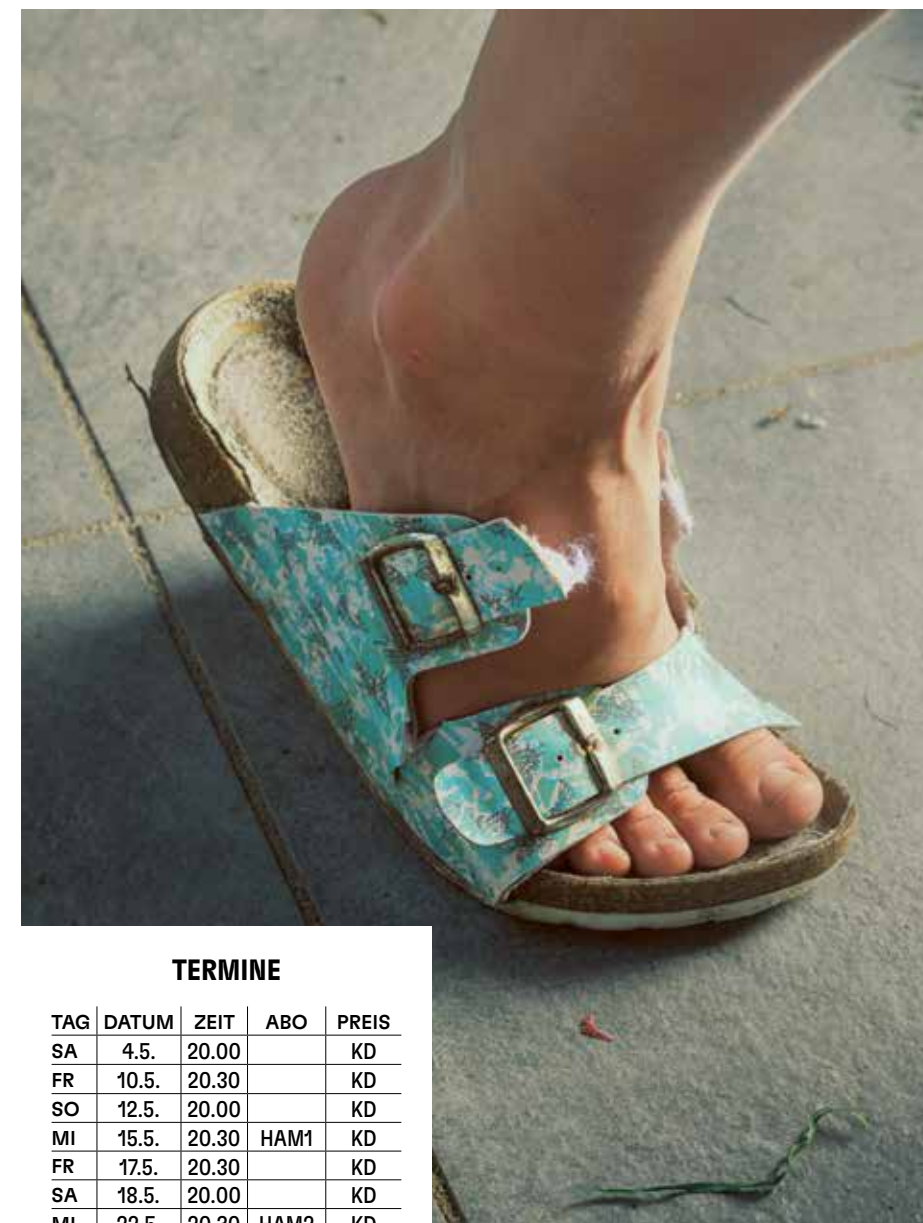
Elena und Lila werden in einem Vorort von Neapel groß. Zunächst nur Konkurrentinnen, werden sie bald auch Freundinnen, sogar die allerbesten. Die zwei sehr gegensätzlichen Mädchen entdecken die Schattenseiten ihres Heimatorts und die wenigen Ausfluchtmöglichkeiten. Doch egal ob der finstere Don Achille ihre Puppen klagt, der Sohn des Gemüsehändlers sie mit Steinen bewirft, oder die Solara Brüder ihnen in ihrem schicken Fiat Millecento zu nahe kommen, erfinden sie immer neue Wege sich zu widersetzen und erzählen sich Geschichten, die Gewalt, Tod und Schmerz im männlich dominierten Rione erträglich werden lassen.

Elena Ferrante hat mit ihrer vierteiligen neapolitanischen Saga nicht nur den spannenden Epos einer Freundschaft geschrieben, sondern verhandelt auch eindrücklich Fragen von Emanzipation, Familie und ökonomischem Aufstieg im Süditalien der fünfziger Jahre.

Der erste Teil des ersten Bands, erzählt die Geschichte von Elena und Lila von deren Kindheit an bis hin zum Aufkeimen ihres Wunsches den bestehenden Strukturen zu entkommen.

Österreichische Erstaufführung
Regie Blanka Rádóczy,
Bühne Elisabeth Vogetseder

Mit Julia Posch & Cansu Şiya Yıldız



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	4.5.	20.00		KD
FR	10.5.	20.30		KD
SO	12.5.	20.00		KD
MI	15.5.	20.30	HAM1	KD
FR	17.5.	20.30		KD
SA	18.5.	20.00		KD
MI	22.5.	20.30	HAM2	KD
DO	23.5.	20.30		KD
SA	25.5.	20.00		KD
SO	26.5.	20.00		KD

Saša Stanišić blickt mit gut Mitte 40 auf ein sehr bewegtes Leben zurück. Mit 14 Jahren musste der gebürtige Bosnier vor dem Krieg in seiner Heimat fliehen. Im deutschen Heidelberg baute er sich nach und nach eine neue Existenz auf. Heute ist er erfolgreicher Autor, lebt in Hamburg und hat für seinen biografischen Roman *Herkunft* 2019 den Deutschen Buchpreis erhalten. Nun kommt die Romanadaption als Schauspiel in der Regie von Jasmina Hadžiahmetović auf die Bühne der Kammerspiele.



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	18.5.	19.30	PK	KG
MI	22.5.	20.00	C2	KG
DO	23.5.	20.00	SP1	KG
FR	31.5.*	20.00	E2	KG
MI	5.6.	20.00	HAM	KG
SO	9.6.	19.30		KG
DO	13.6.	20.00	SP2	KG
MI	19.6.	20.00	C1	KG
SA	29.6.	19.30		KG
DO	4.7.	20.00	L1	KG
SA	6.7.	19.30	SA2	KG

*IM ANSCHLUSS: PUBLIKUMSGESPRÄCH

HERKUNFT

Schauspiel nach dem biografischen Roman von Saša Stanišić

Jasmina, du bist Regisseurin und inszenierst in deiner Funktion als Co-Direktorin Musiktheater in erster Linie Opernproduktionen. Wie kommt es, dass du eine Schauspielregie übernimmst?

Jasmina Hadžiahmetović Ich bin zwar eindeutig im Musiktheater zu Hause – je nach Thema wandere ich jedoch gerne immer mal wieder in die Schauspielsparte ab und inszeniere für das Sprechtheater. Das Thema Bosnien und der Bosnienkrieg beschäftigen mich privat und persönlich sehr. Vor einigen Jahren habe ich in Berlin darüber einen Abend gestaltet. Diese Auseinandersetzung geht mir nahe und ist mir wichtig. Als ich von meinen Kolleginnen der Schauspielsparte angefragt wurde, hier in Innsbruck *Herkunft* zu inszenieren, fand ich das sehr passend für mich.

... insbesondere auch, weil dein Leben, deine Vergangenheit, prägnante Parallelen zu jener von Saša Stanišić aufweisen?

Ja, auf jeden Fall. Das sind zum einen biografische Parallelen. Wir sind beide aus demselben Jahrgang und flohen im Jahr 1992, als wir 14 Jahre alt waren, nach Deutschland. Dort sind wir dann die Jahre darauf geprägt worden, sind zur Schule gegangen, haben studiert. Er ist Autor geworden, ich Regisseurin. Abgesehen von diesen Parallelen ist es aber genau die Thematik, die er in seinem Buch beschreibt, mit der auch ich hadere: Wo kommst du her, wo gehörst du hin? Ist es der Geburtsort, der uns als Menschen ausmacht? Ich wurde in Jugoslawien geboren, bin Bosnierin, jedoch nach all den Jahren auch Deutsche, die jetzt in Österreich lebt. Das sind viele Identitäten, die ich da in mir trage. Wenn ich mich einer zugehörig fühle, verrate ich dann die anderen? Als Muslimin musste ich aus meinem Land fliehen, in dem der Krieg tobte. Das war nicht meine Wahl, es war die Angst, dass mir dort etwas zustoßen könnte. Unter diesen Umständen anderswo anzukommen, ist eine Herausforderung, da eine Art

Priorisierung von Identität damit einhergehen kann. Die Inszenierung ermöglicht es mir, mich diesen Themen einmal mehr zu widmen. Die extreme Nähe der Vorlage zu meiner eigenen Biografie macht es mir nicht einfach – verleiht mir aber auch die Sensibilität, die es braucht, um den Stoff theatral umzusetzen.

Wir sind momentan dabei, aus einer Romanvorlage eine Bühnenfassung, ein Theaterstück, zu machen. Wie kannst du diesen Prozess beschreiben?

Das ist schon eine Herausforderung, vor allem, da im Buch viele Zeitsprünge erfolgen und unterschiedliche Verortungen: Bosnien vor dem Krieg, nach dem Krieg und heute sowie auch Deutschland, direkt nach der Flucht bis heute. Wenn man das ganze Buch liest,

**MATINEE
AM SONNTAG**

Einführung zu *Herkunft*

12.5.24 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

erschließen sich einem die Zusammenhänge, man wird da über rund 300 Seiten durchgeführt. Für die Theaterfassung ist es jedoch unsere Aufgabe, auf gewisse Themenblöcke zu fokussieren. Dabei müssen wir aufpassen, dass wir die Komplexität der Erzählung nicht zu stark vereinfachen. Ich habe den Eindruck, dass Saša Stanišić oft, wenn er eine Schmerzgrenze erreicht, in eine andere Zeit oder an einen anderen Ort springt. Um das in komprimierter Form auf der Bühne darstellen zu können, muss man Zusammenhänge begreifen

und kombinieren können. Und ganz wichtig ist, dass wir die Leichtigkeit, die Stanišićs Erzählweise trotz der schwierigen Thematik beiwohnt, nicht verlieren.

Was erwartet das Publikum an Bildern, Ausstattung, Musik?

Musik wird eine grosse Rolle spielen – von kommunistischen Liedern bis zu Retro-Jugo-Rock und -Pop. Wir haben einen assoziativen Bühnenraum mit zahlreichen Requisiten zur Verfügung, der unterschiedliche Spielorte und Stationen in sich vereint, und in dem wir jederzeit fließende Übergänge schaffen können – wie eine Art Collage. Die Darsteller:innen werden auch flexibel in verschiedene Rollen springen, da der Roman in Ich-Form geschrieben ist. Jede:r kann mal der Erzähler Saša sein, die erste Teenager-Freundin in Deutschland, ein Busfahrer, der die Flucht über die Grenze ermöglichte oder die Großmutter, die so eine wichtige Rolle im Leben Stanišićs einnahm und deren Lebenslicht im Verlauf des Stücks mit ihrem schwindenden Erinnerungs- und Orientierungsvermögen langsam aber sicher auslöscht.

Die Fragen stellte Stefan Späti.

Österreichische Erstaufführung
Regie Jasmina Hadžiahmetović, Bühne & Kostüme Jan Freese, Livemusik N.N., Dramaturgie Stefan Späti

Mit Daniela Bjelobradić, Marie-Therese Futterknecht, Patrick Ljuboja, Kristoffer Nowak, Stefan Riedl

PETER PAN – THE DARK SIDE

Oper für acht Stimmen, Orchester und Electronics von
Wolfgang Mitterer / Libretto von Sir David Pountney

**Peter Pan, die Geschichte
des Jungen, der nie erwachsen
werden wollte, als düsterer
Psychothriller. Garantiert
nur für Erwachsene!**

Ein Klassiker der englischen Literatur als Ausgangspunkt für Wolfgang Mitterers neue Oper: *Peter Pan – The dark side* ist eine zeitgenössische Interpretation, die die ursprüngliche Intention des Autors James M. Barrie ans Licht bringt und bewahrt, dabei aber das Publikum in ein düsteres Universum führt. Zum ersten Mal ist eine Oper des renommierten Tiroler Komponisten im TLT zu sehen. Wir erleben Anklänge an Popkultur, digitale Artworks, Gaming und die Atmosphäre von modernen Kultserien wie *Euphoria* und *This is England*. Das Libretto für die Oper schuf einer der erfahrensten Regisseure, Produzenten und Librettisten der modernen Musik, Sir David Pountney. Der Brite ist international für Neuproduktionen klassischer, aber auch wenig gespielter Opern bekannt. Für *Peter Pan*, ein Werk, das in Koproduktion mit der Stiftung Haydn von Bozen und Trient entstand, wurde die originale, düstere Version der Geschichte verwendet. Wie die meisten Märchen kann sie als unschuldige Fantasiegeschichte gelesen werden, aber alle Märchen und Mythen thematisieren gleichzeitig menschliche Gedanken aus den Abgründen des Geistes und können daher aus dem Blickpunkt eines viel dunkleren oder sogar psychologischen Registers interpretiert werden.

Gemeinsam mit dem Komponisten und dem Librettisten machte sich auch die Regisseurin Daisy Evans auf die Reise ins Nimmerland. Sie inszenierte das Stück bereits im Frühjahr 2023 in Bozen und nimmt sich mit einem neuen Cast erneut des Stückes an. Dabei bringt sie eine neue Komponente ein: «Wendy ist ein junges Mädchen, das mit allen Herausforderungen

des 21. Jahrhunderts konfrontiert ist – mit dem Verlust ihrer Unschuld durch die sozialen Medien und mit dem Wunsch, schneller erwachsen zu werden. Ich möchte, dass sich die Menschen mit der Nutzung sozialer Medien auseinandersetzen und über die Gefahren des Internets für Kinder nachdenken. Es ist so einfach für Teenager, online ein dunkles und gefährliches Leben zu führen, und es passiert so schnell, dass sie negativen und destruktiven Einflüssen ausgesetzt werden.» Die Kernthemen des Autors Barrie – Verlust, Trauer und die Nostalgie der Jugend – sind also auch in dieser Interpretation präsent.

Komponist Wolfgang Mitterer war ebenso von der Idee einer «dunklen» *Peter Pan*-Geschichte überzeugt: «In dem konkreten Fall hat das Libretto von Anfang an danach gerochen, dass die Musik etwas rhythmischer sein sollte, also nicht so Neue-Musik-mäßig mit nichts zugeben, nichts sagen, ins Ungefähre ausweichen. Ist das erst einmal entschieden, geht es los mit den Singstimmen und so fort.» So entstand aus dem Libretto «ein sehr flottes Stück mit Elektronik und vielen Beats, das immer schneller wird und sich am Ende entspannt auflöst. Keine typische Neue Musik.»

Die Produktion des international bekannten Regieteams wird am 25. Mai in seiner österreichischen Erstaufführung am Tiroler Landestheater zu sehen sein.

Österreichische Erstaufführung *Musikalische Leitung*
Timothy Redmond, *Regie* Daisy Evans, *Bühne & Kostüme*
Loren Elstein, *Lichtdesign* Jake Wiltshire, *Dramaturgie*
Alena Pardatscher

Mit Rosie Lomas, Nikita Voronchenko, William Blake, Sascha Zarrabi, Annina Wachter, Bernarda Klínar, Oliver Sailer, Bernhard Landauer, Ana Akhmeteli, Federica Cassati, Renate Fankhauser, Sabrina Henschke, Sarah Hartinger, Qiong Wu, Seongchan Bahk, Ivan Benitez-Fernandez, William Tyler Clark, Julien Horbatuk, Junghwan Lee, Il-Young Yoon

Altersempfehlung ab 16 Jahren / In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu *Peter Pan –
The Dark Side*

5.5.24 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN
ERFORDERLICH

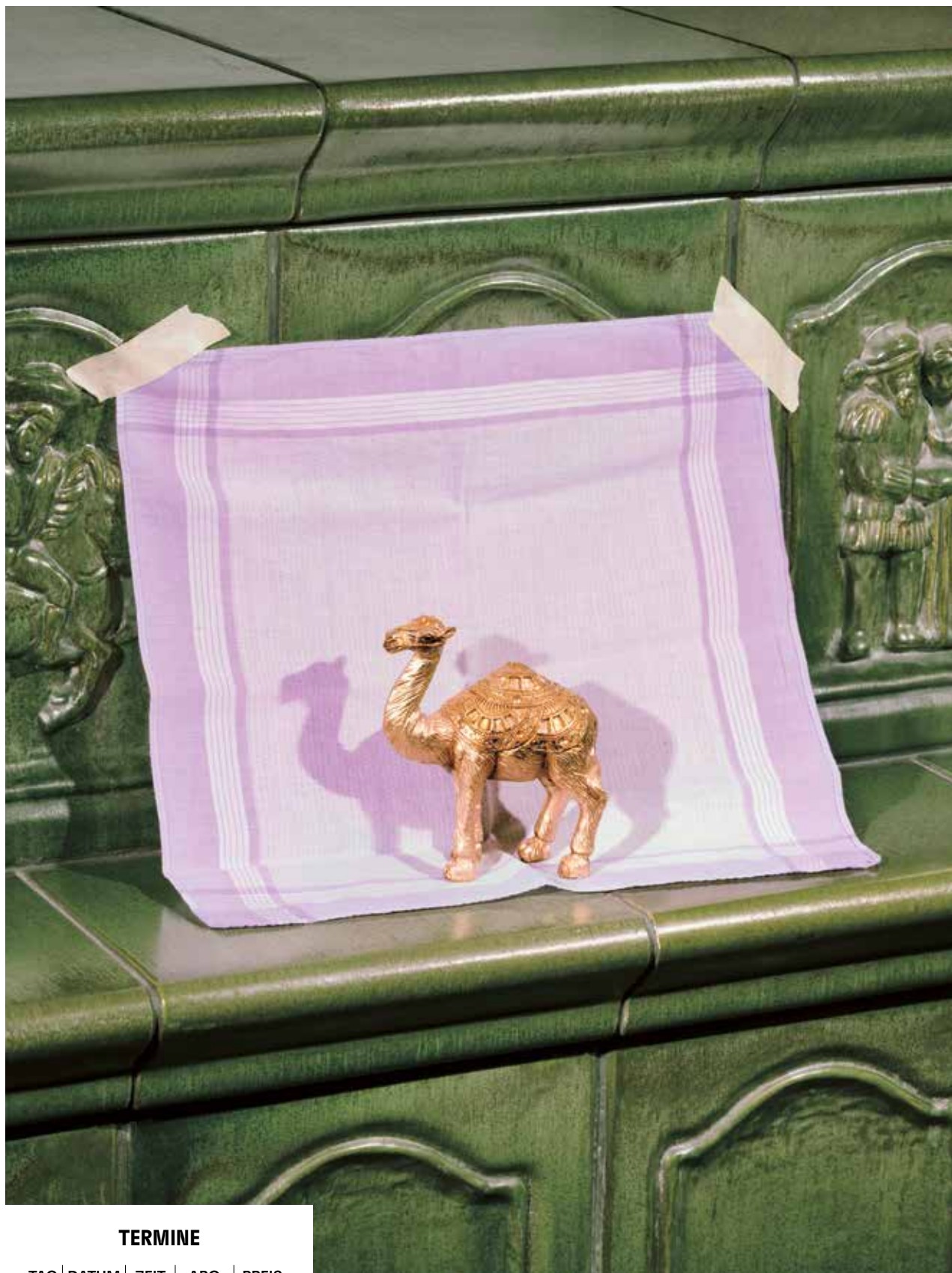
Halte das Fenster
geschlossen.
Da draußen gibt es
viele dubiose Leute.

Tyger



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	25.5.	19.00	P, Pplus	L
SO	2.6.	19.00	UL	H
FR	7.6.	19.30	M	H
SO	9.6.	19.00	LA3	H
DO	13.6.	19.30	D	G
FR	14.6.	19.30	E	H



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	8.6.	19.30	PK	KG
SA	15.6.	19.30	SA1	KG
FR	21.6.	20.00	M2	KG
MI	26.6.	20.00	C2	KG
FR	28.6.	20.00	E1	KG
MI	3.7.	20.00	HAM	KG
FR	5.7.	20.00	E2	KG

Gi3F (GOTT IST DREI FRAUEN)

von Miru Miroslava Svlikova

MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu *Gi3F*

26.5.24 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI,
ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

Huitzilopochtli, Jahwe, Allah, Zeus, Hera und Konsorten, Brahma, Vishnu und Shiva, Thor, Isis, Osiris und Amun, Izanami und Izanagi oder Ishtar und Marduk. Die Vorstellungen und Darstellungen von Gott und Göttern variieren in den ver-

schiedenen Glaubensrichtungen. Ebenso das jeweilige göttliche Verhältnis zu ihrer Schöpfung: Der Erde und den Menschen. Selbst die Leerstelle des Göttlichen ist besetzt, etwa durch den Buddhismus oder im afrikanischen Animismus.

Alle Möglichkeitsräume für eine Imagination des Göttlichen scheinen besetzt? Von wegen! Die preisgekrönte Autorin Miru Miroslava Svlikova wagt eine neue Setzung: Gott ist drei Frauen. Durch deren Augen betrachtet sie in ihrem Text humorvoll, gleichermaßen direkt wie poetisch, mit viel Sprachwitz und liebenswerten Figuren das Wunder und die Absurdität unserer Existenz. In einer der Hauptrollen natürlich: Das Mensch. Bei Svlikova hat der Vertreter unserer Spezies nicht nur einen neutralen Artikel, sondern auch einen Namen: Jens. Und Jens kommt neben der im

Angesicht der fortdauernden Katastrophen apokalyptisch verwirrten Erde reichlich zu Wort.

Während die Erde sich in ihrer Bestandsaufnahme ihrer Existenz im Bereich von Jahrmilliarden bewegt und angesichts der Zerstörung durch den Menschen aus dem letzten Loch pfeift, leistet der Mensch in ignoranter Vitalität einen Abriss über die Menschheits- und Ideengeschichte. Diese entspinnt sich entgegen des initialen Beruhigungsversuches («ich mach's kurz, nur die wichtigsten Eckdaten») als ein über das halbe Stück dauernder Monolog. Aber es ist ja auch einiges passiert.

Das Ensemble des Tiroler Landestheaters widmet sich in der Regie von Schauspielregisseurin Bettina Bruinier augenzwinkernd dem Anfang und Ende allen Seins sowie den Illusionen und Grenzen unserer Vorstellungskraft – und wirft dabei einen überraschend positiven Ausblick auf die Zukunft.

Regie Bettina Bruinier, Bühne & Kostüme Mareile Krettek, Choreografie Marcel Leemann, Dramaturgie Diana Merkel

Mit Pasquale di Filippo, Florian Granzner, Ulrike Lasta, Sara Nunius, Petra Alexandra Pippan, Marion Reiser, Philipp Rudig

ich bin jetzt schon über der halbzeit.
also 4 milliarden jahre habe ich noch.
ich habe nur in letzter zeit das gefühl,
es dreht sich alles ein bisschen schneller als sonst.
manchmal habe ich das gefühl, es sind nur noch vier stunden.
dabei habe ich noch 3,5 milliarden jahre!
also ich habe noch ein bisschen zeit. keine sorge.
also eigentlich sind es praktisch noch drei milliarden jahre,
aber jetzt wo alles so schnell geht, bin ich mir nicht mehr sicher,
vielleicht sind es auch nur noch zweieinhalb, zweieinhalb stunden.
nein, moment. was sage ich da, ich meine nicht stunden,
2,5 milliarden jahre meine ich. also, noch einmal.
ich gehe unter, in drei nein, was sage ich,
in zwei milliarden jahren, stunden, ach ist doch egal,
in zwei milliarden stunden, nein, noch einmal, in zwei stunden,
ich gehe unter in zwei stunden. in zwei stunden.
jetzt nur noch anderthalb.
ich weiß nicht, es geht alles so schnell.
ich habe das gefühl, es ist gleich, es ist gleich so weit!

Die Erde (Stückzitat)

FRAU LUNA

Mondrevue mit Tradition

Eine «burlesk-phantastische Ausstattungsoperette» nannte Paul Lincke seine Frau Luna. Ursprünglich als bescheidener Einakter entworfen, erweiterte er das Stück im Rahmen eines großen Revivals 1922 (23 Jahre nach der Uraufführung 1899) zu einem großangelegten, groß ausgestatteten zweiaktigen Werk, das der vielverheißenden Beschreibung alle Ehre machte. Aber was genau heißt eigentlich «burlesk», was «phantastisch»? Und warum ausgerechnet will Held Steppke in dieser Operette unbedingt zum Mond?

Mondreisen waren beliebt in den Jahrzehnten um 1900 – auf der Bühne ebenso wie in der Literatur oder im neu aufkommenden Medium des Films. Nach dem durchschlagenden Erfolg von Jules Vernes Science-Fiction-Roman «Von der Erde zum Mond» waren sogenannte «Mondrevuen» überall in Europa und in den Vereinigten Staaten hoch im Kurs. Bereits 1875 gelang Jacques Offenbach mit seiner *opéra-féerie* (zu Deutsch: Märchenoper) «Voyage dans la Lune» (Die Reise zum Mond) ein absoluter Hit des Pariser Unterhaltungstheaters, der dem Théâtre de la Gaîté in nur sieben Vorstellungen die damals stolze Summe von 10.018 Francs einspielte. 1902, knapp drei Jahre nach Linckes Operette, schuf der Stummfilmregisseur Georges Méliès mit seinem gleichnamigen Film einen Meilenstein des frühen Kinos, dessen ikonische Bilder Filmemacher:innen bis heute inspirieren und denen kein geringerer als Martin Scorsese in seiner Romanverfilmung «Hugo» (nach dem

Roman von Brian Selznick aus dem Jahr 2007) liebevoll Tribut zollte.

Insofern steht Fritz Steppkes mit dem typischen Berliner Größenwahn angetretene Mondreise in einer nicht zu verachtenden Tradition. «Phantastisch» ist sie dabei nicht nur, weil hier alles – nicht zuletzt die üppige Ausstattung – großartig aufgetragen ist, sondern vor allem und dem ursprünglichen Wortsinne nach, weil eine solche Mondfahrt in Linckes Tagen noch vollkommen unmöglich erscheinen musste. Zwar experimentierten Tüftler:innen und Erfinder:innen überall mit Flugapparaten – nur wenig später sollte über dem Bodensee der erste Zeppelin in die Luft gehen – doch ein «Stratosphärenballon», wie er dem Fantasten Steppke vorschwebt, war illusorische Zukunftsmusik, die zudem jeglicher wissenschaftlichen Grundlage entbehrte. In der sich rasant entwickelnden Großstadt Berlin, in der technologischer Fortschritt und Maschinen die Menschen geradezu aufzufressen schienen – eine beliebte Dystopie des ersten Drittels eines an industrialisierten Grausamkeiten reichen 20. Jahrhunderts – sah man in solchen Fantasieapparaten die Zeichen einer neuen Zeit, der Künstler:innen und Intellektuelle mit ebenso viel Begeisterung wie Skepsis, wenn nicht gar Angst entgegenblickten.

Dass Lincke seine Stückbeschreibung um das Wort «burlesk» ergänzte, betont den Spaß bei der Sache und gibt



dem Stück von Anfang an eine erotisch-anzügliche Konnotation. Denn Burlesquen waren ursprünglich lose zusammengehaltene Revuestücke mit parodistischen, grotesken Elementen, die in einzelnen Nummern auch artistische Einlagen und eine harmlose Form des Striptease beinhalteten. Dieses erotische Moment wird – typisch Berlinerisch – in Linckes Operette aufs Korn genommen. So ist es ausgerechnet die alte Vermieterin Frau Pusebach, die den Mantel des Sternbildes «Jungfrau» verschmährt und lieber in einem möglichst kurzen «Fummel» ihre Beine (nebst anderem) sehen lässt. Erotik: ja. Aber auf gut Berlinerisch ein bisschen derb

und mit «echte Menschen». Das macht wohl die Berliner «Luft, Luft Luft», die an entsprechender Stelle denn auch gehörig gefeiert wird. Denn – so denkt man an der Spree – zuhause ist es doch am besten.

Musikalische Leitung Hansjörg Sofka, *Regie & Choreografie* Otto Pichler, *Bühne* Jan Freese, *Kostüme* Falk Bauer, *Choreografische Assistenz* Jacqueline Lopez, *Dramaturgie* Katharina Duda

Mit Susanne Langbein, Andrea De Majo, Camilla Lehmeier, Florian Stern, Anastasia Lerman, Tom Eric Lie, Jennifer Maines, Julien Horbatuk, Michael Gann, Abongile Fumba, Jens Krause, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Chor des Tiroler Landestheaters, Statisterie des Tiroler Landestheaters

TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	ABO	PREIS
SA	15.6.	19.00	P, Pplus	L
SA	22.6.	19.00	SAA	H
SA	29.6.	19.00	SAB	H
MI	3.7.	19.30	C	G
FR	5.7.	19.30	M	H

MATINEE AM SONNTAG

Einführung zu *Frau Luna*

2.6.24 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS

EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

HOTEL CAFE
Central
★★★★
INNSBRUCK

84
VERSCHIEDENE
ZIMMER? NA
DANN „GUTE
NACHT!“
Willkommen im Hotel Central.

CAFE
Central

DAS HOTEL MIT CAFÉ
www.hotel-cafe-central.at

UND ALLES

Schauspiel für junges Publikum ab 10 Jahren

Österreichische Erstaufführung
Regie Felix Metzner, Bühne & Kostüme Julia Neuhold, Dramaturgie Uschi Oberleiter

Mit Hans Danner, Julia Posch, Marko Sonkin, Cansu Yildiz

AB 9.6.24
JUNGES THEATER
[K2]

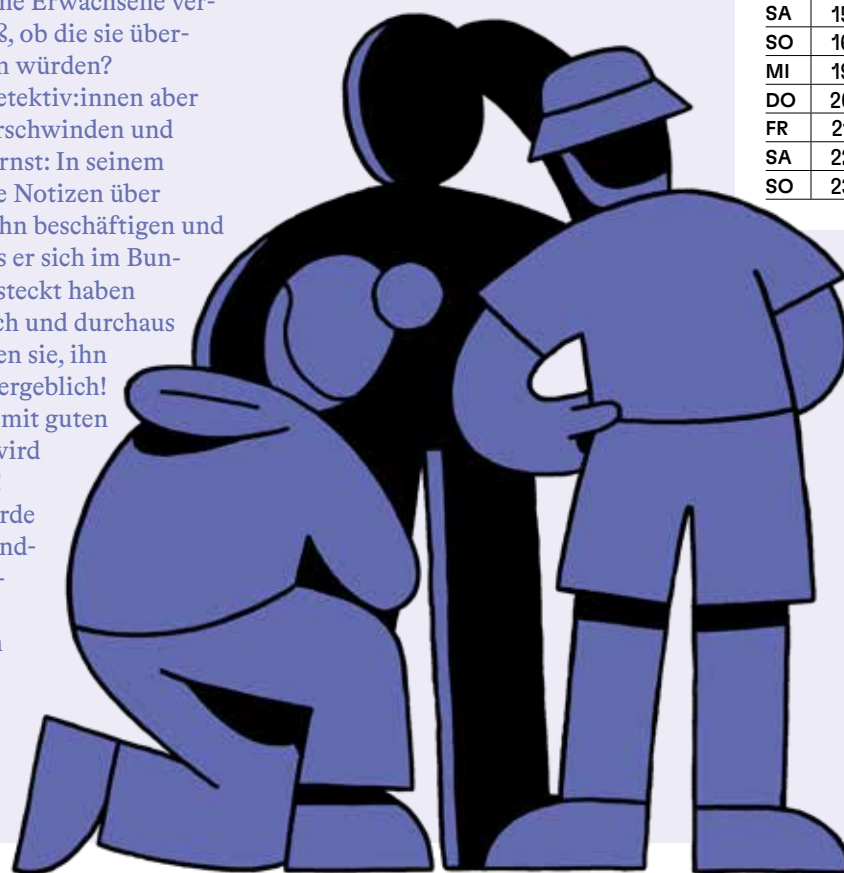
AB 10
JAHREN

Wir leben in einer Welt, in der wir zunehmend von globalen wie auch nationalen Katastrophen eingeholt werden – der Klimawandel beschert uns ständig neue Negativ-Rekord, Krieg wird wieder zu einem politischen Mittel und Berichte über Attentate bekommen eine eigenartige Regelmäßigkeit. Diese Realität ist für Erwachsene schon schwer zu verstehen, wie aber gehen junge Menschen damit um? Wie kann man hoffnungsvoll in die Zukunft blicken? Diese Sorge beschäftigt die junge Autorin Gwendoline Soublin in ihren Texten für erwachsenes wie auch für junges Publikum. 2017 war sie Hausautorin am Genfer Theater Am Stram Gram und richtete dort ein «Zukunfts-Reklamationsbüro» ein, das es ihr ermöglichte, Kinder und Jugendliche zu befragen, wie sie über die Zukunft, die Welt ganz allgemein oder auch Nachrichten dachten. Basierend auf diesen Interviews begann Soublin mit der Arbeit an ihrem Stück *Und alles*, einem Kinderkrimi könnte man sagen, denn: Der 12-jährige Ehsan ist verschwunden. Babysitterin

Sam, Ehsans kleine Schwester Chalippa sowie die Nachbarskinder Salvador und der vierjährige Nelson machen sich auf die Suche. Ganz ohne Erwachsene versteht sich, wer weiß, ob die sie überhaupt ernst nehmen würden?

Die jungen Detektiv:innen aber nehmen Ehsans Verschwinden und seine Sorgen sehr ernst: In seinem Tagebuch finden sie Notizen über Katastrophen, die ihn beschäftigen und vermuten bald, dass er sich im Bunker der Familie versteckt haben könnte. Einfallsreich und durchaus humorvoll versuchen sie, ihn herauszulocken – vergeblich! Aber wie das so ist mit guten Krimis: Das Ende wird hier nicht verraten!

Das Stück wurde 2022 mit dem Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg und mit dem Deutschen Kindertheaterpreis ausgezeichnet.



TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	PREIS
SO	9.6.	14.30	KA
MI	12.6.	9.00 & 11.00	KA
DO	13.6.	9.00 & 11.00	KA
FR	14.6.	9.00 & 11.00	KA
SA	15.6.	14.30	KA
SO	16.6.	14.30	KA
MI	19.6.	9.00 & 11.00	KA
DO	20.6.	9.00 & 11.00	KA
FR	21.6.	9.00 & 11.00	KA
SA	22.6.	14.30	KA
SO	23.6.	14.30	KA

PODIUMS-DISKUSSION: HOW THE DIGITAL IS CHANGING THE THEATRE

Roundtablediskussion
im Rahmen der Konferenz
Theatre in the Digital Age der
Universität Innsbruck

Nicht erst seit der Covid-19 Pandemie hat die Digitalisierung Einzug im Theater gehalten. Wie hat sich das Theater im Zuge dieser technologischen Entwicklungen verändert? Welche kreativen Möglichkeiten eröffnet das Digitale für das Theater? Wie werden digitale Techniken eingesetzt? Welchen Beitrag kann das Theater leisten, um digitale Innovationen kritisch zu hinterfragen?

Die Diskutant:innen erörtern diese Fragen aus theaterpraktischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Perspektiven.

Die Podiumsdiskussion wird vom Institut für Anglistik ausgerichtet. Die Veranstaltung ist in englischer Sprache.

3.5.24 / 17.00 – 18.30 UHR
PROBEBÜHNE 2
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN
ERFORDERLICH

Moderation Dorothee Birke & Anja Hartl
(Institut für Anglistik, Universität Innsbruck)

Teilnehmende Heidi Liedke & Monika (Pietrzak-Franger Universität Frankfurt bzw. Universität Wien, die zu «viral theatre» forschen), Cyrielle Garson (Université d'Avignon, Expertin zu virtual reality am Theater), Sarah Milena Rendel (Theater- und Filmregisseurin), Felix Tenhaef (Universität Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, Experte zu Videospiele und Autobiographie), Diana Merkel (Tiroler Landestheater, Dramaturgin)

DIE PODIUMSDISKUSSION WIRD VOM INSTITUT FÜR ANGLISTIK AUSGERICHTET. DIE VERANSTALTUNG IST IN ENGLISCHER SPRACHE.

TERMINE

TAG	DATUM	ZEIT	PREIS
FR	28.6.	9.30 & 10.30	KA
SA	29.6.	10.30 & 14.30	KA
SO	30.6.	10.30 & 14.30	KA
SA	6.7.	10.30 & 14.30	KA
SO	7.7.	10.30 & 14.30	KA

Kaum etwas kann Kinder derart fesseln wie Wasser. Stundenlange Schüttspiele, erste Bäder, Schwimmversuche – alles aufregend und neu. Mit viel Forscher:innengeist können sich Kinder ganz in Wasserwelten vertiefen. Genau das wollen wir auch bei unserem kleinen Theaterabenteuer versuchen – abtauchen in eine Welt, in der die einfachen Dinge ganz groß werden. Eine Welt, in der Wassertropfen sich in Melodien verwandeln und man auf Gießkannen Seifenblasentrompete spielt.

Sehr spielerisch und ganz ohne Worte folgen wir dem Weg einzelner Tropfen bis ins große Meer und hören unterwegs Instrumente mit sehr verheißungsvollen Namen: Rainmaker, Ocean Drum oder Waterphone.

Für Kleinkinder von ca. ein-
halb bis drei Jahren.

KLANGSPIEL: IM WASSER

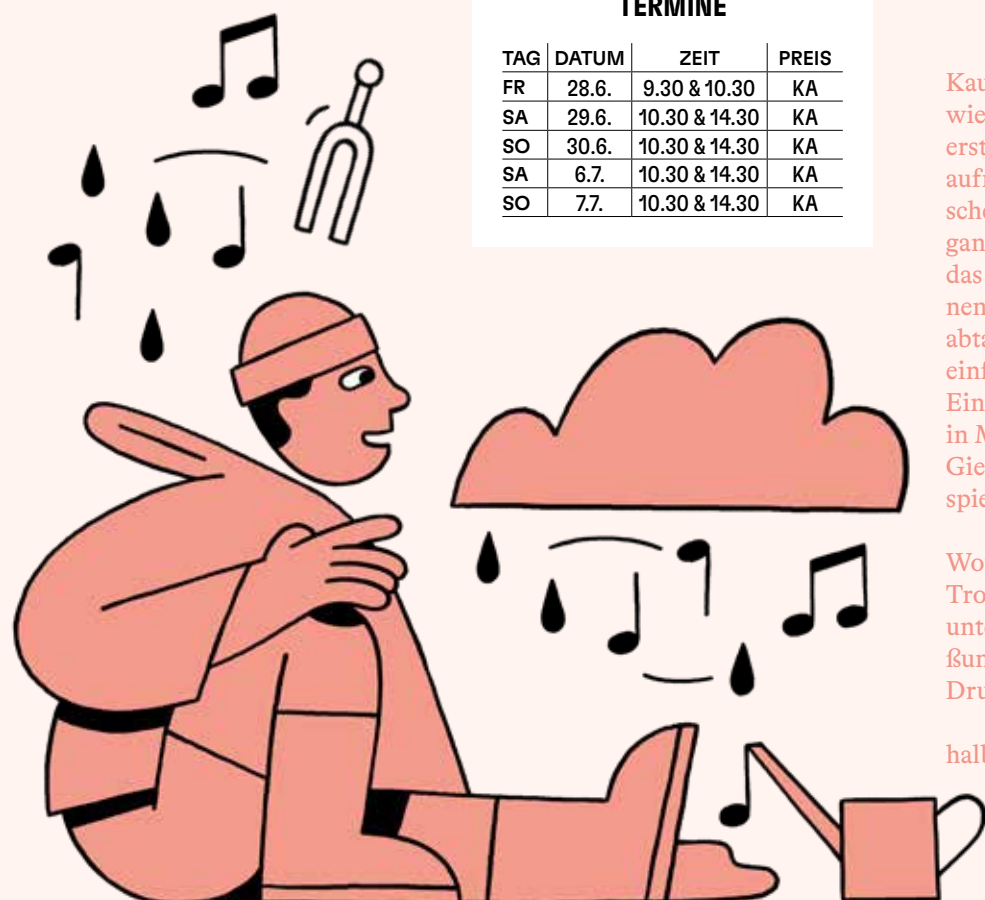
Musikalische Performance für
junges Publikum

Wiederaufnahme Konzept & Stückentwicklung
Martina Natter, Laura Nöbauer & Uschi Oberleiter,
Bühne & Kostüme Iris Jäger & Laura-Lee Röckendorfer,
Musik Fabian Kluckner, Dramaturgie Uschi Oberleiter

Mit Fabian Kluckner & Laura Nöbauer

AB 28.6.24
JUNGES THEATER
[K2]

1,5-3
JAHRE





Städtebilder

6. SYMPHONIEKONZERT

PROGRAMM

George Gershwin Konzert für Klavier und Orchester F-Dur
 Jessie Montgomery *Records from a Vanishing City*
 Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 *Prager*

MITWIRKENDE

Klavier Anton Gerzenberg
 Dirigentin Holly Hyun Choe

Der Frage nach dem Klang der Großstadt widmet sich das TSOI im 6. Symphoniekonzert. In den Ohren der Dirigentin Holly Hyun Choe mag sich der vielleicht ein wenig anhören wie Los Angeles, wo sie aufwuchs, ein bisschen wie Zürich, wo sie studierte und unter Paavo Järvi beim Tonhalle-Orchester assistierte. Ein wenig vielleicht wie Peter Fox, dessen Songs sie schätzt, oder auch wie Stücke von einigen der unterrepräsentierten Komponistinnen, für deren Werke sich Choe leidenschaftlich einsetzt.

In jedem Fall ist es ein sehr persönlicher Klang – vergänglich, aufgeladen mit Emotionen und Erinnerungen, Ausdruck von Gemeinschaft und urbaner Anonymität zugleich –, wie es auch die im Abstand von knapp 100 Jahren entstandenen New York-Porträts von George Gershwin und Jessie Montgomery zeigen.

Hamburg, Wien und Köln, das sind die wichtigsten städtischen Zentren auf der biographischen Landkarte des Pianisten Anton Gerzenberg, der Gershwins von schillernen Jazz-Elementen geprägtes Klavierkonzert interpretiert. In einem Entwurf noch als «New York Concerto» bezeichnet gibt das Stück dem Komponisten zufolge den «jungen, enthusiastischen Geist des amerikanischen Lebens» wieder – zählt im Repertoire des Neue-Musik-Spezialisten Gerzenbergs jedoch wohl bereits zu den Klassikern.

In *Records from a Vanishing City* zeichnet Komponistin Jessie Montgomery hingegen auf den Spuren ihrer eigenen Kindheit in der Lower East Side des New Yorker Stadtteils Manhattan die kulturelle Topographie eines verschwindenden Stadtviertels nach.

Mit Mozarts *Prager* Sinfonie ist dann auch noch ein unbestrittener Klassiker zu hören: Mit großer Begeisterung nahm bereits 1787 das Publikum in der böhmischen Hauptstadt die Premiere dieses Werks an.



Anton Gerzenberg, Gewinner des Ersten Preises beim Concours Géza Anda 2021, ist ein aufstrebender Pianist mit breitem Repertoire von Sweelinck bis Lachenmann. 2023/24 führen ihn Auftritte u.a. ans Wiener Konzerthaus, das Seoul Arts Center und zum Heidelberger Frühling. Er debütierte (auch dirigierend) mit renommierten Orchestern. Seine Tourneen führten ihn zu bedeutenden Konzertsälen weltweit. Gefördert durch Pierre-Laurent Aimard, arbeitete er mit führenden zeitgenössischen Komponist:innen wie Helmut Lachenmann und Unsuk Chin zusammen.



Holly Hyun Choe, in Südkorea geboren, aufgewachsen in L.A., tritt 2023/24 u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Estonian National Symphony Orchestra und dem Orchestre de Chambre de Genève auf. Sie ist seit 2022 Erste Dirigentin des Kammerorchesters Ensemble Reflektor. Choe studierte bei Prof. Johannes Schlaefli an der Zürcher Hochschule der Künste und assistierte u.a. Esa-Pekka Salonen und Simone Young. Sie wurde gefördert durch das Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates, die Solti Foundation und die Peter Eötvös-Stiftung.

7. SYMPHONIEKONZERT

PROGRAMM

Béla Bartók Tanz-Suite für Orchester Sz 77

Astor Piazzolla Konzert für Bandoneon und Orchester *Aconcagua*

Fazıl Say *Symphonic Dances*

MITWIRKENDE

Bandoneon Santiago Cimadevilla

Dirigentin Nil Venditti



Santiago Cimadevilla, geboren in Buenos Aires, studierte Gitarre und klassisches Klavier in Argentinien und Bandoneon in den Niederlanden. Als Tango-Interpret arbeitete er mit vielen renommierten Musikern und Ensembles in Europa zusammen. Zu seinen Spezialitäten im Bereich des Tangos gehören Piazzollas Originalwerke für Quintett, die Bandoneon-Konzerte, *María de Buenos Aires* sowie Arrangements von Piazzollas Kompositionen. Cimadevilla ist außerdem im Bereich der zeitgenössischen Musik aktiv. Derzeit unterrichtet er Bandoneon, Ensembles und künstlerische Forschung an der CODARTS Kunsthochschule in Rotterdam.



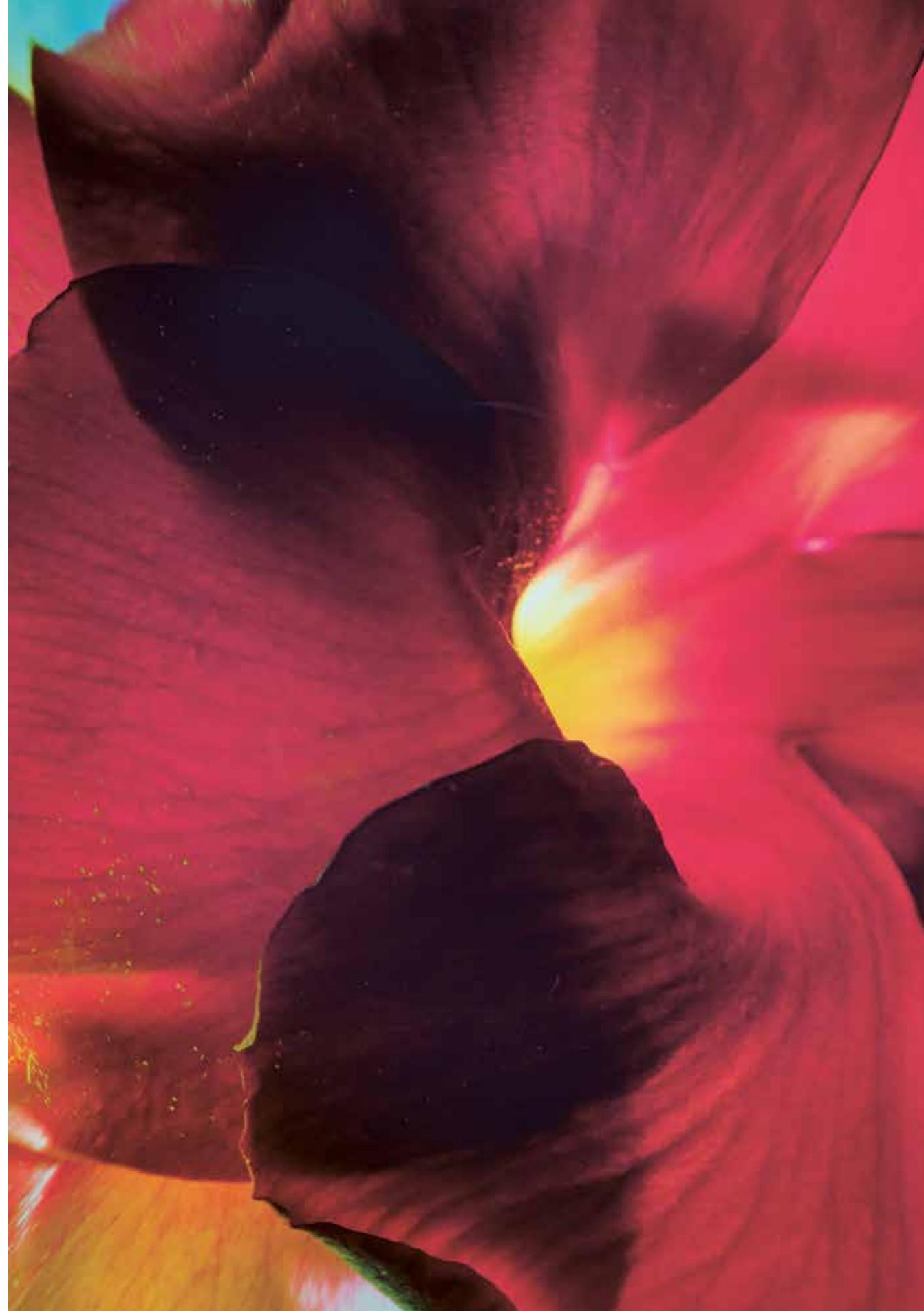
Nil Venditti arbeitete bereits mit führenden Orchestern zusammen, darunter das Orchestre de l'Opéra national de Paris, die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und das Tonhalle-Orchester Zürich. 2023/24 plant sie Debüts u.a. mit dem Konzerthausorchester Berlin, der Royal Swedish Opera und dem BBC Symphony Orchestra. Venditti ist an zeitgenössischer Programmgestaltung interessiert und hat mit Komponist:innen wie Fazıl Say, Caroline Shaw und Nicola Campogrande zusammengearbeitet. Ihre Ausbildung erhielt sie u.a. an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Johannes Schlaefli.

Wenn sie das erste Mal zu einem Orchester komme, so die italienisch-türkische Dirigentin Nil Venditti, sei es ihr wichtig, ein Stück von ihrem Hintergrund und ihrer Kultur zu vermitteln. Mit Freuden stürzt sie dabei Klischees vom Podium, legt Wert auf Nahbarkeit, wenn es darum geht, ihre sprühende Begeisterung für die Musik weiterzugeben, und trägt im Haar *oya çiçekler*, Blumengirlanden aus traditioneller türkischer Nadelspitze.

Für ihr Debüt beim TSOI hat die junge Künstlerin ein abwechslungsreiches Programm im Gepäck. Alle drei Kompositionen, entstanden zwischen 1923 und 2015, befassen sich mit dem Tanz und muten auf die eine oder andere Weise grenzenlos an.

Da wäre zunächst einmal Béla Bartóks *Tanz-Suite*, in der der Komponist durch Nachahmung verschiedener Volksmusikstile, die ihm durch seine Forschungsreisen bekannt waren, ein utopisches Bild harmonischer Völkerverständigung entwirft. Dann Astor Piazzollas Konzert für Bandoneon und Orchester zwischen symphonischen Dimensionen und kammermusikalischer Intimität des Tango. Solist in diesem Werk ist der Bandoneonist Santiago Cimadevilla, der das Tiroler Publikum bereits in der Tango Operita *María de Buenos Aires* begeisterte.

Zum Abschluss Fazıl Say, «der erste bedeutende Musiker, der wirklich an mich geglaubt hat» (Venditti). Seine *Symphonic Dances* schlagen eine Brücke zwischen westeuropäischer und türkischer, volkstümlicher und Kunstmusik: «Es entspricht meinem Bestreben und Gefühl, durch Musik Menschen ohne Grenzen, auch in der Mentalität, zusammenzubringen. [...] Einen großen Musiker macht aus, dass er die Menschen immer ansprechen kann.»



Tanz der Kulturen



Volkslieder und Weisen

8. SYMPHONIEKONZERT

PROGRAMM

George Enescu Rumänische Rhapsodie Nr. 1 A-Dur op. 11
Franz Liszt Ungarische Fantasie für Cymbalom und Orchester
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 1 D-Dur

MITWIRKENDE

Cymbalom Jenő Lisztes
Dirigent Jonathan Bloxham



Jenő Lisztes, 1986 in Budapest geboren, begann mit vier Jahren Cymbalom zu spielen. Er studierte bis 2010 an der Franz-Liszt-Akademie. Lisztes ist Mitglied des Roby Lakatos Ensembles und leitet ein Jazz-Trio. Er spielte den Cymbalom-Part für den Hans-Zimmer-Soundtrack *Sherlock Holmes: A Game of Shadows* (2012). Er trat – oft als Solist weltberühmter Orchester – u. a. in der Carnegie Hall, dem Wiener Musikverein und dem Amsterdamer Concertgebouw auf. 2023 spielte er im Europäischen Parlament anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags und war mit den New Yorker Philharmonikern sowie mit einem Solo-Rezital im Lincoln Center zu hören.



Jonathan Bloxham ist seit dieser Spielzeit Musikdirektor des Luzerner Theaters und ferner Resident Conductor bei den London Mozart Players. Zu seinen Höhepunkten der Saison 2023/24 zählen Auftritte mit dem NDR-Elbphilharmonie Orchester, London Philharmonic und BBC Symphony Orchestra. In vergangenen Spielzeiten debütierte er u.a. beim Glyndebourne Festival und Tokyo Symphony Orchestra. Nach einem Cello-Studium begann er seine Dirigierkarriere beim City of Birmingham Symphony Orchestra unter Mirga Gražynite-Tyla. Als Künstlerischer Leiter des Northern Chords Festival fördert er junge Komponist:innen.

Zwei Schlägel, die schneller über die metallenen Saiten fliegen, als das Auge ihnen folgen kann, ein Tonumfang von bis zu fünf Oktaven mit in Gruppen von drei oder vier gespannten Saiten, untergebracht in einem imposanten Holzkorpus, ein unverwechselbarer Klang irgendwo zwischen Klavier und Harfe – Jenő Lisztes an seinem Instrument, dem Cymbalom, zu erleben, ist zweifellos eine beeindruckende Erfahrung.

Im 8. Symphoniekonzert präsentiert der Virtuose seine Interpretation von Franz Liszts *Fantasie über ungarische Volksmelodien*. Eine ausgezeichnete Wahl – schließlich versicherte der Komponist dieses ursprünglich für Klavier und Orchester geschaffenen Werks dem Erfinder des modernen Konzercymbaloms gar im Namen der gesamten ungarischen Musik ewige Dankbarkeit.

Den freien Charakter der Fantasie macht Lisztes sich für seine Übertragung raffiniert zunutze und fügt dem Stück so auch eine eigene Sichtweise hinzu. Sein breiter Erfahrungshorizont reicht dabei von klassischem Repertoire über Jazz und Musik der Roma bis hin zu Filmmusik – Zeugnis der tiefen Vertrautheit mit seinem Instrument, das er bereits im Alter von vier Jahren zu erlernen begann.

Musikalische Jugenderfahrungen ziehen sich auch durch die Kompositionen von George Enescu und Gustav Mahler, die das Tiroler Symphonieorchester in diesem Konzert unter der Leitung des britischen Dirigenten Jonathan Bloxham Liszts Werk zur Seite stellt. Während in Enescus *Rumänischer Rhapsodie* volkstümliche Tanzthemen umherwirbeln, durchschreitet die erste Sinfonie Gustav Mahlers mit Ländlern und Liedern die Klanglandschaften dessen böhmisch-mährischer Heimat.

ZUGABE: THEATER- &

KLANGWERKSTATT: AKKORDEON

Mitmachkonzert
für Kinder ab 4 Jahren

Eine Besonderheit in jedem Symphonieorchester ist das Probe-spiel. Bevor jemand im Orchester aufgenommen wird, muss er oder sie ein Probespiel gewinnen. Das ist so was Ähnliches wie ein Casting. Auch bei uns gibt es einen Kandidaten, der liebend gern im Orchester spielen würde, aber leider ist sein Instrument, das Akkordeon, so gut wie nie im Orchester vertreten. Er lässt sich davon allerdings nicht entmutigen und versucht mit allen möglichen Tricks die Orchesterhausmeisterin Klara zu überreden, ihm zu helfen! Ob sie ihm den sehnlichst gewünschten Zugang zum Orchester verschaffen kann?

In dieser Klangwerkstatt stellen wir ein Instrument vor, das zwar ungemein vielseitig, aber eigentlich fast nie im Orchester zu hören ist: das Akkordeon. Und ausnahmsweise haben wir uns dafür einen Gast eingeladen: Sigg Haider, der es seit vielen Jahre schafft, dem Instrument immer wieder neue Klänge zu entlocken und es so bis zum Theatermusiker gebracht hat. Wie immer bei den Klangwerkstätten ist Mitmachen und selber ausprobieren ausdrücklich erwünscht!

2.6.24 / 10.30 & 14.30 UHR
3.6.24 / 9.00 & 10.30 UHR

HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, KLEINER SAAL
PREISE KA

*Akkordeon Sigg Haider,
Schauspiel Juliana Haider*



NANNERL PACKT AUS

Familienkonzert des
Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck
Für Kinder ab 8 und die ganze Familie

«Nannerl packt aus» – und zwar ihre Koffer, denn sie darf nicht mit ihrem Bruder Wolfgang Amadé Mozart nach Italien auf Konzertreise. Deshalb erzählt sie beim Familienkonzert gemeinsam mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck von ihrer eigenen Geschichte und von anderen komponierenden Frauen.

Karin Meissl, Paukistin und Schlagzeugin an der Oper Graz sowie freischaffende Musikvermittlerin, hat ein Programm mit Musik von Komponistinnen zusammengestellt und führt als Moderatorin durch das einstündige Konzert. Darin bringt sie den Kindern Werke von Fanny Hensel-Mendelssohn, Maria Theresia von Paradis, Amy Beach und einigen anderen auf spielerische Weise näher. Ein Highlight des Konzertes ist die Auftragskomposition an die Kompositions-klasse der Musikschule Innsbruck. Eine Gruppe junger, musikbegeisterter Damen und Herren hat eine eigene Komposition zu diesem Konzert beigesteuert.

29.6.24 / 11.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL
PREIS KC

*Konzept, Moderation & Regie Karin Meissl,
Dirigent Stefan Politzka*

«ANKOMMEN»

Eine Spiel.Opern.Performance
des Jugendclubs

Unter dem Titel «Ankommen» haben Scharmien Zandi und Daniela Oberrauch in den vergangenen acht Monaten eine Spiel.Opern.Performance mit Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren entwickelt. Die Jugendlichen recherchieren, texten, improvisieren mit Wort, Stimme und Tanz, erfinden und erarbeiten ihre eigenen Rollen. Sie komponieren und proben ihre musikalischen Werke, beschäftigen sich mit Kostüm und Bühnenbild und gewähren uns einen Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema «Ankommen».

Eine der größten Frage, die man sich als junger Mensch stellt ist: «Was wird einmal aus mir?» und «Wohin wird mich der Weg führen?». Die Meisten von uns wollen hoch hinaus. Doch wie können wir in einer Welt in der Hass Freunde zu Feinden macht, in der die Gier nach mehr und der Neid auf andere von sich selbst ablenkt, etwas im Leben erreichen? Werfen wir einmal einen Blick zurück in die Vergangenheit, als noch «alles gut war» und wir zusammen mit unseren besten Freunden im Sandkasten gespielt haben. Die Welt war groß und alles war neu. Nun werden wir als junge Erwachsene regelrecht in die große kalte Welt geschmissen, das Einzige was uns aber Hoffnung und Zuspruch gibt, ist unser inneres Kind, dessen Stimme so leise ist, dass wir sie oft überhören. Wir stehen da mit unseren Taschen und treten die Reise an, eine Reise um anzukommen.

27.6.24 / 11.00 & 19.00 UHR
KAMMERSPIELE PREISE KA

Konzept & Regie Scharmien Zandi & Daniela Oberrauch

*Mit Katharina Grill, Felizitas Klee, Angelina Krone, Anna-Lena Mertz,
Greta Pöschl, Jennifer Sprenger, Rafael Wellinger*



BRUCKLINN

Wir sind Kooperationspartner von «Brucklinn – Youth Theater Building Bridges», das Theater Festival von und mit Kindern und Jugendlichen, organisiert von *Young Acting*.

Schulen, Vereine und freie Theatergruppen sind herzlich eingeladen, Stücke, Szenen, Performances, etc. zum diesjährigen Thema #ACHTgeben zu zeigen.

Wer teilnehmen möchte, kann sich bis 15.4.24 anmelden: office@youngacting.at

PROGRAMM

26.6.24 / 9.00–12.00 UHR
Eröffnung und Vorstellungen
KAMMERSPIELE

26.6.24 / 15.00–16.30 UHR
Schauspielworkshop für 8-14 jährige
THEATERINTERESSIERTE
Probephöhne Tiroler Landestheater
ANMELDUNG d.oberrauch@landestheater.at

27. & 28.6.24 / 9.00–13.00 UHR
Vorstellungen
BRUX

MUSIKVERMITTLUNG

PREISGRUPPEN & EINTRITTSPREISE

- 40%
AUF KARTEN
FÜR ALLE
UNTER 27

Gültig für die Spielzeit 23/24 sowie für das Neujahrskonzert und die dazugehörige Generalprobe 2025.

Mit unseren Preisgruppen finden Sie alle Eintrittspreise – auch für Sondervorstellungen – komplett aufgelistet. Die Zuordnung der Preisgruppen ist auf den jeweiligen Produktionsseiten oder immer aktuell auf www.landestheater.at im Online-Spielplan ersichtlich. Alle Preise sind inklusive der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer angeführt. Es gelten die AGB der Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck. Die detaillierten AGB finden Sie auf unserer Website www.landestheater.at/agb sowie im Aushang in unserem Kassa & Aboservice.

TIROLER LANDESTHEATER / GROSSES HAUS

PREISGRUPPE	KAT 1	KAT 2	KAT 3	KAT 4	KAT 5	KAT 6	KAT 7	KAT 8*
S	€ 75	€ 66	€ 54	€ 44	€ 38	€ 31	€ 21	€ 13
M	€ 72	€ 63	€ 52	€ 43	€ 37	€ 30	€ 20	€ 12
L	€ 69	€ 60	€ 50	€ 42	€ 36	€ 29	€ 20	€ 12
K	€ 66	€ 57	€ 48	€ 41	€ 35	€ 28	€ 19	€ 11
J	€ 63	€ 54	€ 46	€ 40	€ 34	€ 27	€ 19	€ 11
I	€ 60	€ 51	€ 44	€ 39	€ 33	€ 26	€ 19	€ 11
H	€ 57	€ 49	€ 43	€ 38	€ 32	€ 25	€ 18	€ 10
G	€ 54	€ 47	€ 42	€ 37	€ 31	€ 24	€ 18	€ 10
F	€ 50	€ 45	€ 41	€ 36	€ 30	€ 23	€ 17	€ 9
E	€ 48	€ 43	€ 40	€ 35	€ 29	€ 22	€ 17	€ 9
D	€ 45	€ 41	€ 39	€ 34	€ 28	€ 21	€ 17	€ 9
C	€ 30	€ 26	€ 22	€ 18	€ 15	€ 11	€ 8	€ 6
B	€ 25	€ 22	€ 19	€ 16	€ 13	€ 10	€ 8	€ 6

*STEHPLÄTZE

KAMMERSPIELE / [K2] / MOBILES THEATER / PROBEBÜHNEN / HDM, KLEINER SAAL & GROSSER SAAL OHNE KATEGORIEEINTEILUNG

PREISGRUPPE	KM	KA	KB	KC	KD	KE	KF	KG	KH	KS
KAT 1	€ 4	€ 6	€ 10	€ 15	€ 18	€ 22	€ 26	€ 30	€ 35	€ 39

HDM, GROSSER SAAL MIT KATEGORIEEINTEILUNG

PREISGRUPPE	GC	GD	GE	GF	GG	GH
KAT 1	€ 20	€ 25	€ 30	€ 35	€ 40	€ 45
KAT 2	€ 15	€ 20	€ 25	€ 30	€ 35	€ 40
KAT 3	€ 5	€ 10	€ 15	€ 20	€ 25	€ 30

CONGRESS INNSBRUCK / SAAL TIROL

PREISGRUPPE	KAT 1	KAT 2	KAT 3	KAT 4
SB SYMPHONIEKONZERT	€ 55	€ 46	€ 37	€ 26
SC NEUJAHRSKONZERT*	€ 108	€ 93	€ 69	€ 48
SA NJK GENERALPROBE*	€ 65	€ 55	—	—
SD SONDERKONZERT	€ 30	€ 25	€ 20	€ 15

*BEIM NEUJAHRSKONZERT UND BEI DER NEUJAHRSKONZERT-GENERALPROBE GIBT ES EINE EIGENE KATEGORIEEINTEILUNG (SIEHE IM ONLINESHOP UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT)

KARTEN, KONTAKT & IMPRESSUM

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

ONLINE

Buchen Sie Ihre Karten direkt im Saalplan unter www.landestheater.at / www.tsoi.at
www.haus-der-musik-innsbruck.at
oder
www.ticketgretchen.com (Kostenlose App)

In der App gelten die AGB der Ticket Gretchen GmbH. Bei Veranstaltungen Dritter gelten die AGB des jeweiligen Veranstalters.

ABENDKASSEN

Die Abendkassen befinden sich am jeweiligen Veranstaltungsort. Im *Großen Haus* und im *Haus der Musik Innsbruck* öffnet die Abendkassa 30 Min. vor Vorstellungsbeginn. In den *Kammerspielen* und im *[K2]* öffnet sie 20 Min. vor Vorstellungsbeginn und bleibt bei ausverkauften Vorstellungen geschlossen. Im *Congress* öffnet die Abendkassa bereits eine Stunde vor Konzertbeginn.

Wir weisen darauf hin, dass während der Abendkassa ausschließlich Geschäftsfälle der in Kürze beginnenden Vorstellung durchgeführt werden können. Den Vorstellungsbeginn entnehmen Sie bitte jeweils unserer Website oder den aktuellen Publikationen.

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK [tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck](https://www.facebook.com/tiroler.landestheater/)
INSTAGRAM [tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck](https://www.instagram.com/tiroler.landestheater/)
YOUTUBE [www.landestheater.at/youtube](https://www.youtube.com/channel/UC...)
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck
INTENDANTIN Mag.^a Irene Girkingler, MAS KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR
Dr. Markus Lutz REDAKTION Mag.^a Désirée Burtscher, Dramaturgie und Kommunikation, Marketing & Vertrieb GESTALTUNG Magdalena Rainer & Simone Berthold BILDNACHWEISE *Titelbild* Erli Grünzweil *Weitere Bildnachweise* Bernhard Aichner, Oscar Bermejo, Alessandro Bertani, Mercedes Cimadevilla, Andrej Grilic, Erli Grünzweil, Melf-Holm, Kaupo Kikkas, Martina Natter, Alexi Pelekanos, Anita Veres, Andrea Widauer, Oliver Wolf ILLUSTRATIONEN Studio LWZ DRUCK Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck AGB Es gelten die aktuellen AGB der Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck. Diese sind unter www.landestheater.at/agb und im Kassa & Aboservice einsehbar. REDAKTIONSSCHLUSS 14.3.24 ÄNDERUNGEN UND IRRTÜMER VORBEHALTEN.



TIROLER LANDESTHEATER

KARTEN & INFOS: LANDESTHEATER.AT

WER SINKT IM SAMT

Jetzt Abo sichern für die Spielzeit 24/25



HDM IN CONCERT: DER ZAUBER DES FLAMENCO

Musik aus Spanien mit Benjamin
Schmid und Flamencotanz

Die Flamencotänzerin Fuensanta «La Moneta» und der Perkussionist Agustín Diassera bringen andalusisches Temperament in das Haus der Musik Innsbruck: Es erwartet Sie ein Konzert des Stuttgarter Kammerorchesters unter der Leitung des Geigers Benjamin Schmid. Die Musik dazu stammt von Mauricio Sotelo und ist rau, expressiv und voll urtümlicher Leidenschaft.

14.4.24 / 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL PREIS GF

Stuttgarter Kammerorchester
Violine und Leitung Benjamin Schmid,
Flamencotanz Fuensanta «La Moneta»,
Percussion Agustín Diassera

HDM IN CONCERT: MY FAVOURITE TUNES

Bandleader und Komponist Stephan Costa stellt mit seiner Formation Stephan Costa Jazz-X-tet seine Kompositionen in einen größeren Kontext. Voll Freude und Spaß präsentiert das Ensemble eine musikalische Reise in die Welt des Jazz.

8.5.24 / 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL PREIS GD

Trompete / Flügelhorn Martin Ohrwalder
& Bernhard Nolf, *Saxophon* Romed Hopfgartner & Florian
Bramböck, *Baritonsaxophon* Helga Plankensteiner, *Klavier*
Stephan Costa, *Bass* Benjamin Lampert, *Drums* Georg Tausch

KLAVIER & CO: JAZZPIANO SOLO I

Der Jazzpianist des Jahres 2016 er-
spielt sich das Haus der Musik: Fred
Hersch wurde bekannt als Grenz-
gänger zwischen Jazz und Klassik,
mit seinem impressionistischen Stil
wurde er bereits zehnmal für einen
Grammy nominiert.

23.5.24 / 20.00 UHR
**HAUS DER MUSIK INNS-
BRUCK, GROSSER
SAAL PREIS GE**

Klavier Fred Hersch

KLAVIER & CO: JAZZPIANO SOLO II

Den zweiten Jazzabend solo am
Klavier bestreitet Christian Weg-
scheider, ein österreichischer Pia-
nist. Sein Œuvre umfasst Musik für
Jazzbands, Big Bands, klassisch be-
setzte Orchester und Jazztrios.

6.6.24 / 20.00 UHR
**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, GROSSER
SAAL PREIS GD**

Klavier Christian Wegscheider

KLAVIER & CO: PROKOFJEW KLAVIER- SONATEN II

Nach dem großen Erfolg des ersten Prokofjew-
Klaviersonatenabend widmet sich nun der Finne
Olli Mustonen der zweiten Hälfte des Zyklus.

17.4.24 / 20.00 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL PREIS GF

Klavier Olli Mustonen

CONTACT

Alte Musik im Gespräch

10.4. / 22.5. & 26.6.24
19.00 UHR

**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, KLEINER SAAL**
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN
ERFORDERLICH

JAZZ UND APÉRO

After Work Concert der
Jazzabteilung

3.4. / 15.5. & 12.6.24
18.30 UHR

**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, KLEINER
SAAL / PREIS KD**

KUSCHELCONZERTE

Familienkonzert-erlebnis
für Babies und Kleinkinder

12.4. / 17.5. & 14.6.24
9.30 & 11.00 UHR

**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK, KLEINER
SAAL / PREIS KA**

TIROLER LANDESTHEATER & ORCHESTER GMBH INNSBRUCK

Rennweg 2 / 6020 Innsbruck
T +43 512 52074 / F +43 512 52074-333
tiroler@landestheater.at / orchester@tsoi.at

www.landestheater.at
www.tsoi.at
www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIALIZE WITH US



ÖSTERREICHISCHE POST AG / FIRMENZEITUNG
16Z040760 F